

Jean-Marie Moeglin

Kaisertum
und allerchristlichster König
1214 bis 1500

Aus dem Französischen
übersetzt von
Gaby Sonnabend



Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9

I. Überblick

1. Zwei Länder, eine Grenze 15
 - 1.1. Zwei Länder, zwei Völker, zwei Staaten 15
 - 1.2. Die Grenze zwischen *regnum* und *imperium* 18
 - Zwischen dem Königreich Frankreich und dem deutschen Reich 24
 - Zwischen dem Königreich Frankreich und dem früheren Königreich Arelat 35
2. Politische Beziehungen 42
 - 2.1. Die Chronologie der Bündnis- und Freundschaftsverträge 43
 - 2.2. Auf der Suche nach einem deutsch-französischen „Staatsvertrag“ 51
3. Wirtschaftsbeziehungen und Warenverkehr 57
 - 3.1. Die Zeit der Champagne-Messen (um 1200 bis um 1300) 58
 - Die Händler aus deutschen Städten auf den Messen der Champagne 58
 - Die wirtschaftliche Bedeutung der Champagne-Messen 62
 - Die Deutschen in den Messestädten 65
 - Der Niedergang der Messen 66
 - 3.2. Neue Wege zur Integration des französischen Raumes in die deutschen Wirtschaftsstrategien (um 1350 bis um 1500) 68
 - Die deutsche Präsenz in Flandern 68
 - Paris und der Norden des französischen Königreichs 74
 - Die Routen in den Süden 84
 - Die Hansekaufleute und das Baiensalz 91
 - 3.3. Die schwache französische Wirtschaftsdynamik gen Osten 105

4. Kultureller Austausch 111
 - 4.1. Die Modalitäten des kulturellen Austauschs 113
 - Die Internationalität der Fürstenhöfe 114
 - Die Rolle der Grenze 115
 - Die Mobilität von Personen 120
 - Die Kirche und die kirchlichen Institutionen 122
 - 4.2. Der Sprachtransfer 124
 - 4.3. Der literarische Transfer und die höfische Ritterkultur 127
 - Der Transfer der höfischen Literaturgattungen 128
 - Der begrenzte Transfer der anderen literarischen Gattungen 137
 - Einfache Adaption oder Schaffung einer neuen Kultur? 141
 - Die höfische Kultur und ihr Einfluss auf die deutsche Gesellschaft 146
 - 4.4. Der künstlerische Transfer 148
 - Die gotische Architektur 148
 - Die Malerei 153
 - Die Palastarchitektur des 14. und 15. Jahrhunderts 157
 - 4.5. Der Transfer im Bereich des spekulativen Wissens 158
 - Die deutsch-französische jüdische Kultur der Tossafistenschule 158
 - Kulturtransfer im Milieu christlicher Intellektueller 160
 - 4.6. Die Welt der Technik: deutsche Modernität und französische Rückständigkeit? 180

II. Fragen und Perspektiven

1. Die Grenze am Ende des Mittelalters: Wirklichkeit und Wahrnehmung 191
 - 1.1. Die Realisierung der politischen Grenze 191
 - Die Grenze am Ende des 13. Jahrhunderts: das Ergebnis der Untersuchungen 191
 - Die verstärkte Realisierung der Grenze im 14. und 15. Jahrhundert 193
 - 1.2. Die Sprachgrenze und die welschen Gebiete im Reich 195
 - Gibt es eine spezifische Identität der französischsprachigen Reichsbevölkerung? 197
 - Wie intensiv sind die Beziehungen zwischen Welschen und Deutschen? 202

- Ein tiefsitzender Gegensatz zwischen Welschen und Deutschen? 211
- 1.3. Die doppelte Grenze als Übergangsraum zwischen *Gallia* und *Germania*? 215
2. Bevölkerungsbewegungen 225
- 2.1. Punktuelle Bewegungen 225
- Pilger und Reisende 225
- Botschafter, Legaten und Abgesandte 230
- Soldaten 234
- 2.2. Zeitlich begrenzte Aufenthalte 246
- Studenten und Lehrer 246
- Die Erziehung von Kindern im Ausland 261
- Die Begleitung einer Prinzessin bei Verheiratung ins Ausland 262
- Der Eintritt in die Dienste eines ausländischen Fürsten 266
- Fachleute 269
- 2.3. Endgültige Niederlassung 271
- Der Sonderfall der Juden 272
- Außerhalb der jüdischen Welt: seltene Fälle von definitiver Niederlassung 276
3. Die Sicht des anderen und die Beziehungen zum anderen 283
- 3.1. Der mangelhafte Wissensstand über das Ausland 283
- Das Hindernis der Sprache und der Entfernung 283
- Geringer Personenverkehr zwischen den Ländern 285
- Das Fehlen eines Systems zur Nachrichtenverbreitung 286
- Lückenhafte und verstümmelte Informationen 288
- Großes Desinteresse am Nachbarn 290
- 3.2. Klischees und Stereotypen 292
- Die auf Klischees reduzierte Darstellung des anderen 292
- Klischees als Wahrnehmungsrahmen 295
- 3.3. Die Konfrontation zwischen zwei Völkern als Mittel zur Stärkung der nationalen Identität 296
- Braucht die Weltordnung ein Universalreich? Untersteht das französische Königreich dem Kaiserreich? 296
- Wem gehört das Reich? 301
- Wem gehört das Erbe der Trojaner, der Franken und Karls des Großen? 308
- Wer hat das bessere politische System? 315
- 3.4. Franzosen und Deutsche: Erbfeinde? 318

III. Bibliographie

Abkürzungen 325

Quellen und zitierte Hilfsmittel 326

Literatur 331

I. Überblick 331

1. Zwei Länder, eine Grenze 331

2. Politische Beziehungen 334

3. Wirtschaftsbeziehungen und Warenverkehr 337

4. Kultureller Austausch 340

II. Fragen und Perspektiven 351

1. Die Grenze am Ende des Mittelalters: Wirklichkeit und
Wahrnehmung 351

2. Bevölkerungsbewegungen 354

3. Die Sicht des anderen und die Beziehungen zum anderen 359

Karte 12, 364

Zeittafel 365

Register 369